



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XXV. Kurfürst Friedrich giebt den Pommern-Herzögen seinen Anspruch auf
Pasewalk auf, am 3. Mai 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

Richtere vnd Ouermanne Den Werdigen vnser liuen befunderen Heren Jorgen vomme Egloffstein, yezund voigte der Nyen Margke ouer Oder, ader wie vpp die tijd ein voigt in der Nyen Margk vorgenant sin werdt. Vnd efft nu die genanten Vogede der Nyen Margke sodane saken to sick nicht nemen wolden, die in bouengeschreuer mate to entrichtende, So scholen doch dy genanten vnser Reden an beider sijt macht hebben, einen ouermann vnd Richter vnder sick, die vp deme dage sint, to kyfende, vnd dieselue schal denne dat ok vp deme dage ane vortoch entscheiden vnd richten. Wie vns denne dy daromme entrichten vnd entscheiden werden, Dat scholen vnd wollen wy genzliken vnd vnwedderrupliken holden vnd volkomen, one geuerde. Vnd wy obgenanten Marggrauen gereden vnd glouen by vnnsen fortliken werden, Eren vnd truwen, alle disse bouengeschreue stücke, puncte vnd artikele, Die in dissem briue von vnns geschreuen stan, stede, vaste vnd vnuorbrotliken to holden, on geuerde. Vnd des to merer bekentnisse vnd sekerheit hebben wy obgenanten Marggrauen vnser yowelk sin Ingefigel an dissen brieff laten hengen, Die gegeuen, so geschin vnd bededinget is to Prempczlow, Na gades gebort virteinhundert Jar vnd darna Im Souen vnd virtogisten Jare, Am Dingstage Sünthe Benedictus dage.

Nach dem Originale im Pommerschen Prov. Arch. zu Stettin.

XXV. Kurfürst Friedrich giebt den Pommern-Herzögen seinen Anspruch auf Pasewalk auf, am 3. Mai 1448.

Wy Frederick, von godes gnaden Marggraue to Brandenburg, Des Hilligen Romischen Rieks Ertzkammer vnd Burggraue to Noremburg, Bekennen met dissem vnnsen apenen briefe vor vnns, vnnsere Eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg, Dat twuschen den Hochgebornen fürsten, vnser liuen Oheimen Heren Warfzlaue, Barnym deme Elderen vnd heren Barnym deme Jüngerem, Gebruderen vnde vedderen, alle Hertogen to Stettin, to Pomerem, der Wenden, der Cassuben heren vnd fürsten to Rugen an eineme, vnd vns am anderen deilen, dorch vnnsere an beyder syt hirnageschreue Reden, Die wy met voller macht darto geschicket hadden, beredt, gededinget vnd met gantzer enicheit verlaten vnd besloten is, dat wy vor vnns, vnnsere Eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg vns der Stat Poszewalk vnd aller gerechticheit, die wy darto meynen to hebbende, In nageschreuer wise vertihen, verlaten vnd ouergeuen scholen: Vnd wy verlaten, vertihen vnd ouergeuen ok sodane Stat Poszewalk vnd aller gerechticheit, die wy vnd vnnsere Eruen darto hebben, In nageschreuer wise, In Crafft vnd macht disses briues, Also dat die vorgenanten vnnsere liuen Oheimen, Here Warfzlaff, here Barnym die Elder vnd here Barnym die Junger vnd alle andere Hertogen to Stettin, die yezund In leuende syn vnd alle ere menlike liues lehns Eruen, die nu syn ader tokomen weren von Eruen to Eruen disses geflechtes mannes kunne, die vorgenante Stat Poszewalk vor vnns, vnnsere Eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg vngehindert, gerowliken, frede-sam vnd ane alle weder sprake beholden, besitten vnd na erem besten nut vnd fromen gebruken scholen vnd mogen; Vnd wanne denne die vorgenanten vnnsere liuen Oheimen vnd alle andere Her-

togen to Stettin, die yczund leuen vnd alle ere menlike liueslehens Eruen, die von deme stamme syn, vorsterfen werden, so dat von deme stamme neyne heren mehr leuendich bliuen, Alldenne so schal die genante Stat Pofzewalk an vns, vnse Eruen, Erues Eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg ane gelt vnd ane alle hulperede von stund kommen vnd geuallen vnd by der Marcke to Brandenburg bliuen, vngehindert von allermenniglich, ane alles arch vnd geuerde. Vnd die von Pofzewalk Rat vnd vierwercke scholen ok vor sick, die gemeynen borgere, alle Inwonere vnd ere nakomelinge sodanen vnser Oheimen brieff, als sie vns weder geuen werden, mede vorsegelen, vnd dat sie deme gancze folge don vnd sick In bouengeschreuer mate to vns, vnfen Eruen vnd nakomen Marggrauen to Brandenburg setten scholen vnd willen mede vorschriuen, Vnd dat ok In allermate, als dat von on vorschreuen wert, holden ane alles arch vnd geuerde; Vnd alldenne scholen vnd willen wy, vnse Eruen vnd nakomen die von Pofzewalk by allen oren priuilegien, friheiten vnd gerechticheiden bliuen laten: vnd darmede vorlaten wy den von Pofzewalk allen vnwillen, den wy wente her to on gehat hebben, vnd willen on des forder to arghe nicht mehr keren. Vnd darup hebben die fuluen vnse Rede eynes fruntliken dages, nemliken vp den Sondach na vnser heren lichnams dage schirft, hir to Premeczlow to holden, voramet vnd gemaket, den wy ok also personliken holden vnd besuken scholen vnd willen. Vp fulkem dage willen wy vns forder fruntliken, gruntliken vnd to ganczem ende met den genanten vnfen liuen Oheimen sodaner vorgeschreuen saken Vnd ok, dat wy forder to ewigen tyden met vnfen landen vnd luden met on vnd eren landen vnd luden nummer nicht to ennigen veyden, twydracht ader vnwillen komen scholen noch willen, na vnser vnd der genanten vnser Oheimen Rede erkennisse, wo nott ist, vorschriuen, vorbynden vnd alle sodane vor vnd nageschreue saken voltyhen vnd also nakommen, dat die forder to ewigen tyden stede, vaste vnd vnuorbraken gehalten werden. Vnd wy vnd vnse Eruen scholen vnd willen ok die genanten vnse Oheimen vnd ore Eruen forder mehren, wol meynen, forderen vnd Eren vnd ok ore lande vnd lude na vnsem besten vormoge schutzen vnd schermen helpen, glick vnfen eigenen. Darup scholen wy den genanten vnfen liuen Oheimen alle briue vnd gerechticheit, die wy to der genanten Stat Pofzewalk hebben, antwerden, schicken vnd geuen. Vnd darmit scholen ok alle gefangen, die an beydersyt buten vnd bynnen fredes gegrepen vnd gefangen syn, von stund leddich syn vnd up fulkem dage, ader wen sie des begerende syn, losz gegeben werden. Ok schal alle schattinge vnd dingnisse, wes noch nicht vth gegeben is, gancz aue syn vnd forder mehr vngefordert bliuen. Vnd wy scholen vns ok met ganczem flite by vnsem liuen brudere, Marggrauen Fredericke deme Jüngern, bearbeyden, eft hie met vns In fulker vorschriuunge vnd sathe sitten vnd bliuen wolde, dat wy on to fulkem vorgebanten dage met vns brengen ader sine Rede met sinen Ingesigel vnd voller macht by vns hebben mochten. Konden wy ouers sodanes nicht vorfugen vnd vnfen bruder In bouengeschreuer mate darto nicht bringen, So scholen vnd willen wy doch alle fulke saken voltyhen, volfuren vnd vor vns vnd vnse Eruen vorschriuen, Also dat wy forder mehr met on to vnwillen nicht komen scholen. Vnd alle die genante vnse liue Oheimen, den Erwerdigen In got, vnfen befunderen heren vnd frunt, Heren Henning, Bisshop to Cammyn, In sodane sate vnd fruntlicke vorschriuunge getogen hebben, Also tyhen wy In sodane sathe, buntnisse vnd enicheit ok alle vnse heren vnd prelaten, geistlick vnd wertlick. Ok is forder beredt vnd bededinget, Dat up fulkem negsten dage den von Pofzewalk ore gefangene, die die von Grifenberge gefangen hebben, losz gegeben vnd on ore perde vnd genommen haue weder geschicket ader na redelicheit vorbutet scholen werden. Vp sodanem dage

scholen ok alle fredebroke, die hymnen fredes gescheen ader noch wente to deme dage gescheen mochten, tome aller ersten gerichtet vnd geendet werden, Also dat wy ader die vnfen tome ersten eyne schuld vnd clage vordringen, vortellen vnd vorluden laten scholen, wenne die auegericht vnd geendet is, So scholen vnse Oheimen ok darna eine schuld vortellen, die denne ok von stund auegericht vnd denne forder eine schult vmb die ander ghan vnd gerichtet schal werden, vnd efft denne etlick brock an sulken fredebroke vnd vorrichtunge syn worde vnd ymand dar nicht komen wolde ader von dar Rede vnd sikk sodaner faken, als om togeflecht worden, nicht vorduten ader sikk der entleddigen wolde, So scholen vnser eyne deme anderen louen seggen, rechts ader wederbot auer sulken In vierweken to behelpen, Also dat sikk die faken daran nicht stoten, sundern die sate, buntnisse vnd enunge ane allen Inual, hinder vnd hulperede, In aller mate die begrepen vnd bededinget syn, voltogen vnd volfuret scholen werden, ane argeliff vnd geuerde. Vnd up dat nu sodane vorgeschreue stücke, puncte vnd artickel, alle die twuschen den vorgeanten vnfen liuen Oheimen vnd vns von sinen vnd vnfen Reden bededinget vnd vorwillet syn, voltogen, stede, vaste vnd vnuerbraken geholden scholen werden, So hebben wy vnse Ingeligel an dissen brieff laten hengen vnd den nageschreuen vnfen Oheimen vnd Reden geheiten vnd beualen, sodanen brieff mit vns touorsegelende. Vnd wy nageschreue, met Namen Adolff, von godes gnaden furste to Anhalt vnd greue von Aschkanien, Albrecht, greue von Lindow vnd here to Ruppin, Nickel Tyrbach, Meister sant Johans ordens, Heyne Pul vnd Pawl von Conerstorff, voget to Boyczenborg, Bekenne apenbar met dissem briue vor allzweme, Dat wy alle disse vorgeschreuen stücke, puncte vnd artickel, wo die von deme genanten vnse liuen heren Oheimen vnd gnedigen heren vnd den von Posewalk berurt vnd geschreuen stan, met sinen willen vnd volbort vnd der vorgeanten Heren von Stettin Reden beredt vnd In guder meynunge vnd gruntliker vorrichtunge bededinget hebben, vnd up dat die genczliken voltogen vnd In nenerleye wifz vordrogen werden, So hebben wy alle dissen brieff met vnfen liuen heren vorsegelt, Vnd wy Albrecht, greue von Lindow vnd here to Ruppin, hebben vnse Ingeligel vor den hochgebornen fursten, heren Adolff, fursten to Anhalt etc., vnfen liuen Sone, vnd vor vns an dissen brieff laten hengen, des wy vns greue Adolff hir to gebreken, vnd wy Nickel Tirbach, Meister sunte Johans ordens, Heyne Pul vnd Pawl von Conerstorff, voget to Boyczenborg, vnser iglicher syn Ingeligel an dissen brieff laten hengen, die bededinget, gescheen vnd geueuen is to Prempezlou, am fridage na vnnes heren hemelfart dage, Na godes gebort vierteynhundert Jar vnd darna im achtvndvrtigsten Jare.

Nach dem Originale im Pommerischen Prov.-Arch. zu Stettin.

XXVI. Kurfürst Friedrich verwendet sich für seine Muhme, die Herzogin Elisabeth, bei dem Rathe zu Stettin für deren Leibgeding, am 5. März 1454.

Frederick von godes gnaden Marggraue to Brandenborch, des Hiligen Romeschen rickes erezkamerer vnd Burggraue tho Nuremberch etc. Vnfen gunstliken grudt touorn. Erla-